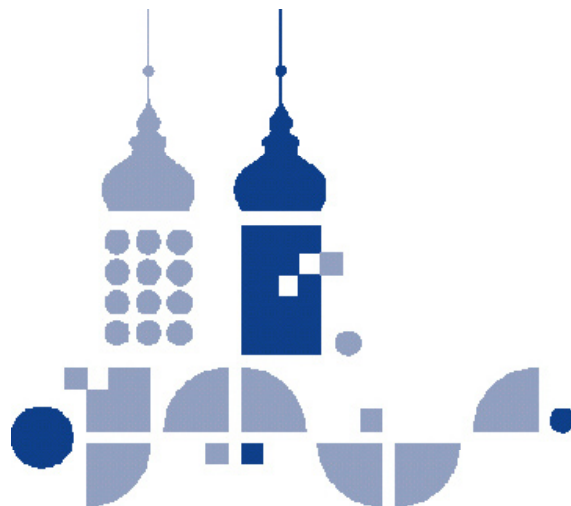


Kloster Roggenburg

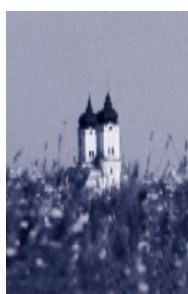
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



Mitteilungen an unsere Freunde und Förderer

Juli 2010

22



Inhalt

Auf ein Wort 2
„Von Wegweisern und Irrwegen...“

Bildungszentrum 3/4
Von Klimaschutz, einer Nachhaltigkeitskampagne, einem Glaubensfest und einer Fußballmannschaft.

Aus dem Kloster 5/6
Vom 1. Roggenburger Klostermarkt und dem Fernsehgottesdienst am Fest Patrona Bavariae.

Aus dem Konvent 6
Personalveränderungen.

Aus dem Orden 7/8
Ordenssymposium im Stift Wilten, P. Laurentius Flamman verstorben, Neue Glasfenster im Generalat, Abt übernimmt Vorsitz bei DOK.

Klosterrenovierung 09/10
Aktueller Stand der Arbeiten und weitere Planung.

Termine 11

Kloster-Porträt 12
St. Wendelinus in Schleebuch

Gerne laden wir sie ein!

Liebe Freunde und Förderer des Klosters Roggenburg!



Weltkirche zu Gast in Roggenburg: Misereor-Bischof Van Doc aus Vietnam.

Die derzeit laufende Gesamtrenovierung des historischen Klostergebäudes macht gute Fortschritte. In der Klostergemeinschaft stehen im Herbst 2010 einige Änderungen und eine Neuverteilung einzelner Aufgaben an. Darüber und über andere wichtige Ereignisse der letzten Zeit berichtet diese Ausgabe unserer Klosterzeitung. In dieser für die Kirche schwierigen Zeit bemühen wir uns um den weiteren Aufbau des Klosters Roggenburg.

Unser Dank gilt allen staatlichen und kirchlichen Stellen, sowie allen Firmen und Privatpersonen, die uns bei der Klosterrenovierung tatkräftig

unterstützen. Wir bitten unsere Freunde und Förderer um ihr Wohlwollen und ihre geistige und materielle Hilfe, auf die wir dringend angewiesen bleiben. Ein herzliches Vergeltes Gott! Halten Sie uns weiterhin die Treue!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern unserer Klosterzeitung in der bevorstehenden Urlaubszeit eine gute Erholung! Schöpfen wir neue Kraft für die Bewältigung des oft mühsamen Alltags. Gerne laden wir Sie zu einem Besuch des Klosters Roggenburg ein! Beachten Sie dazu auch unseren Veranstaltungskalender.

P. Rainer Rommens, Prior ■



Von Wegweisern und Irrwegen...

*„Wenn ich sehe, dass ein Weg ein Irrweg ist
darf ich nicht weitergehen –
auch nicht aus Liebe zu Freunden, die weitergehen wollen,
auch nicht aus Dankbarkeit für die Schönheit des Weges oder
aus Bewunderung für seinen großen Entwurf.
Aber ich darf nicht aus Enttäuschung über den Irrweg
auf einen Stein steigen und schreien:
„Es gibt überhaupt keinen Weg mehr!“
Und ich darf auch nicht hingehen zu denen,
die sitzen auf ihrer Bank
und sich freuen am Unglück und an der Angst der Verirrten,
und mich zu ihnen setzen oder mich vor ihnen verbeugen
und sagen: „Wie recht ihr hattet,
dass ihr nie einen Weg gesucht habt!“
Besser zehn Irrwege als gar keinen Weg zu suchen.
Besser sterben am Irrweg als sitzen auf einer Bank
und sich freuen am Wanken und Hinfallen der Verirrten.
Besser sich verirren und sogar besser,
Andere – weil man sich irrt! – in die Irre führen,
als ihnen abraten von jeder Suche nach Wegen,
solange es möglich ist, dass da noch ein Weg ist.“*

Wir alle kennen sie – die Irrwege des Lebens. Jeder Mensch geht sie zu Beginn immer ganz und gar unab-sichtlich, erfüllt von der Hoffnung und mit der Gewissheit, auf einem guten Weg zu sein. Doch halt! Heißt das, Irrwege sind stets schlechte Wege? In unserer landläufigen Überzeugung mit Sicherheit. Da schwingt beim Namen „Irrweg“ immer eine negative Assoziation mit. Wer vermeintlich „vom rechten Weg abgekommen“ zu sein scheint, wird meist schräg angeschaut. Die anspruchsvolle Meditation zu Beginn dieses Textes malt aber ein differenzierteres Bild: Da bleibt ein Irrweg zwar immer noch ein Weg, welcher den geraden, ausgebauten Pfad verlässt. Doch dies macht ihn hier nicht gleich per se schlecht.

Wer gerne Wandern geht, der wird folgendes Bild gut nachvollziehen können: Grundsätzlich kann man so manchen Berg auf den ausgebauten Serpentinaen der Straßen erklimmen, die durch ihre geringe Steigung angenehm zu bewältigen sind. Man verwehrt sich hierdurch aber zugleich einer intensiven Begegnung mit der Natur. Diese erlebt man nur dann

ganz unmittelbar, wenn man die aus-gebaute Straße verlässt und sich auf verschlungene Trampelpfade einlässt. Und je mutiger man sich gibt, umso wahrscheinlicher ist es, dass ein allzu kleiner Trampelpfad in einer Sack-gasse endet – zu einem Irrweg wird. Doch der Naturliebhaber wird nicht verzagen, sondern sich an der unbe-rührten Natur erfreuen, welche er um sich herum erblickt, dann umkehren und einen anderen Weg suchen. Er mag hierdurch vielleicht einige Stun-den verloren und einige zusätzliche Blasen hinzubekommen haben, doch gewonnen hat er bleibende Eindrücke und Erfahrungen. Und dieses Bild, wieder auf unseren konkreten Alltag übertragen, bedeutet, dass auch hier Irrwege unumgänglich und manch-mal sogar notwendig sind, um im An-schluss den richtigen, erfolgreichen Lebensweg gehen zu können.

Da dies auch die Sozialpädagogik erkannt hat, wird hier immer mehr ein klientenorientierter Ansatz im Umgang mit strauchelnden Jugend-lichen gewählt – ein Ansatz, der diese nicht auf den vermeintlich richtigen Weg zwingt, sondern sie an die Hand



fr. Lukas
Sonnenmoser.

nimmt und auf ihrem Weg begleitet. Der Sozialarbeiter nimmt in Kauf, dass der Klient einen anderen Weg einschlagen könnte, als er ihn sich für diesen gewünscht hätte. Er dient bei diesem Ansatz gleichsam als Weg-weißer, der an Kreuzungen steht und in eine bestimmte Richtung weist. Doch gehen muss schlussendlich je-der Mensch seinen Weg alleine. Und das ist auch gut so! Denn wie der Text schon sagt: „Besser sich verirren und sogar besser, Andere – weil man sich irrt! -, in die Irre führen, als ihnen abraten von jeder Suche nach Wegen, solange es möglich ist, dass da noch ein Weg ist.“ Diese Aussage kann in einer Zeit, in der viel über Schuld und Sühne gesprochen wird, zu einem Zeichen der Hoffnung werden. Jeder Verirrte hat das göttlich verbürgte Recht, umzukehren und einen besse-ren, zielführenderen Weg zu suchen. Dieses Recht müssen wir ihm einräu-men angesichts der Tatsache, dass wir alle als fehlbare Menschen immer und immer wieder kleinere und größere Irrwege beschreiten.

Wir alle sind stets angewiesen auf leuchtende Wegweiser, die uns auf einen guten Weg führen. Ich wünsche unserer Kirche, aber auch uns allen, dass wir immer mehr die guten von den schlechten Wegweisern zu unter-scheiden lernen. Hierbei möge stets Jesus an unserer Seite sein, der von sich selbst sagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ (Joh 14,6) fr. Lukas Sonnenmoser ■

Leben ist wertvoll – global, hier & jetzt!

„Klima schützen kann jeder!“

Die Bayerische Verbraucherschutzministerin Dr. Beate Merk eröffnete am 10. Februar 2010 die gleichnamige Ausstellung der Verbraucherzentrale Bayern im Glaswürfel des Bildungszentrums. Mit dieser Ausstellung versuchte das Bildungszentrum wertorientierte Impulse zur Fastenzeit zu geben. Schulklassen buchten dazu Unterrichtseinheiten. Bei Einkehrtagen für kirchliche Gruppen versuchten wir spirituelle und ökologische Aspekte zu verknüpfen.

Ein starker Impuls für Kloster und Bildungszentrum war Ende Februar der mehrtägige Aufenthalt des vietnamesischen Bischofs van Doc in Roggenburg. Er hielt im Bildungszentrum einen eindrucksvollen Vortrag über die Lebenssituation der Menschen in seinem Bistum und das immer wieder bedrohliche Hochwasser, das regelmäßig Teile seiner Diözese überflutet. Klimawandel wird häufig für eine theoretische Fragestellung gehalten: hier konnte aus erster Hand ein sehr plastisches Bild gewonnen werden. Und noch eine Erkenntnis reifte in diesen Tagen: beteiligt am Klimawandel sind viele – die ersten Betroffenen sind die Armen dieser Welt! Das Team unseres Bildungszentrums bereicherte den Markt der Möglichkeiten beim diözesanen Auftaktfest in Memmingen mit einem Klima-Erlebnis-Parcours.

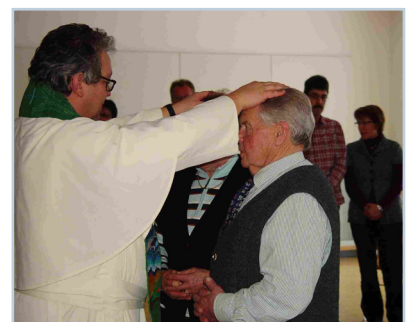
Unser Kloster war bereits mehrfach Ziel von Umweltrecherchen im Rahmen des Internationalen Jugendaustauschprogramms „Umwelt baut Brücken – junge Europäer im Dialog“, das von unserem großen Förderer der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Osnabrück unterstützt wird. Jugendliche aus Pfuhl bei Neu-Ulm kamen mit ihren Partnern aus dem rumänischen Arad um einen Tag lang unsere Projekte der Umweltbildung rund um Kloster und Bildungszentrum zu entdecken. Beide Gruppen mussten sich als Umweltreporter erweisen, die

in ihrer Heimatzeitung je eine ganze Zeitungsseite durch klare Recherche füllen sollten. Die Ulmer Südwestpresse veröffentlichte eine gut beachtete Sonderseite dazu. Wie klein doch die Welt ist. Auch in der Nähe der jungen Rumänen gab es die früher prächtige Prämonstratenser-Abtei Großwarden, heute Oradea. Fast eine Woche lang erkundeten im Mai 9. Klässler des Rottenburger St. Meinrad-Gymnasiums das „Umweltkloster Roggenburg“, seine Geschichte, seine Spiritualität und seine zukunftsweisenden ökologischen Ideen. Die zahlreichen Öko-Erlebnistage im Kloster Roggenburg sind sehr beliebt bei Schulen aus nah und fern. Sie sind derzeit im Rahmen der UN-Dekade Bildung für Nachhaltigkeit als besonderes Projekt ausgezeichnet worden. Ein herzlicher Glückwunsch an das ganze Bildungsteam des Zentrums!

Wertvoller Leben – die Nachhaltigkeitskampagne 2010!

Was sich als Impuls der Bayerischen Umweltbildung durch dieses Jahr zieht, haben wir in Roggenburg auch auf das Erfahrungsfeld von Ehe und Familie geweitet. Werteerfahrung und Wertebewusstsein ist uns besonders in unserer Arbeit mit Familien eine ständige Aufgabe. Besonders eindrucksvoll wird dies bei unseren Tagen für Ehejubilare und Oasentagen für Paare erfahrbar. Wenn sich Paare mit unterschiedlicher Zeit gemeinsamen Zusammenlebens sagen, was sie sich bedeuten, welcher Reichtum der andere durch all die Jahre einem selbst geworden ist, so ist das für die anderen ein großer Schatz an Lebendigkeit und Kraft.

Familien in besonderen Lebenslagen zu unterstützen ist uns ein wichtiger Baustein unserer Arbeit. Pater Roman begleitete die Karwoche der Alleinerziehenden unserer Diözese gerne mit geistlichen Impulsen. Susanne Merkle und Frater Lukas



Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur

begleiten seitens des Bildungszentrums nun schon geraume Zeit Freizeiten von Kindern mit krebserkrankten Geschwistern. Dabei erleben diese „Geschwisterkinder“ ihren eigenen Wert. Auch wenn sie sich häufig zu Hause wie im Schatten fühlen, diese Roggenburger Tage sind ihnen ein wichtiger „Lichtblick“. Im Sommer freuen wir uns schon auf die Familien aus dem Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach. Glückliche und unbeschwerte Tage gemeinsam zu verbringen ist ein besonderer Reichtum an Leben. Und wir alle lernen dabei: wir tragen diesen Schatz des Lebens in zerbrechlichen Gefäßen!

Ein großes Glaubensfest!

Auf Schatzsuche des Glaubens machten sich am 5. Juni über 800 Kolpingleute aus der ganzen Diözese. Zu Fuß, per Fahrrad oder in zahlreichen Bussen pilgerten sie zur Roggenburger Klosterkirche zum festlichen Auftaktgottesdienst mit Abt Hermann Josef Kugler. Glaubenskraft und Hoffnung gegen alle gegenwärtigen Krisen unserer Kirche strahlte dieser Tag hinein in die Herzen: welch ein gelungenes Fest an Leben und Frömmigkeit! Nach vielen Workshops im ganzen Klostergelände brachen die Kolpingwallfahrer zur Wannenkappelle auf. Ein fröhlicher Zug unter großem Banner geleitet durch die schwäbische Landschaft.

Gerechtigkeit ins Spiel bringen!

Ein buntes Lebensfest der sportlichen Art bildete das Neu-Ulmer Mini Masters 2010 Mitte Mai. 40 E-Jugend Mannschaften aus unserer Region und aus ganz Europa feierten ein großartiges Jugendfußballturnier. In Roggenburg war ein Wochenende lang die E-Jugend von Inter Mailand zu Gast. FC Barcelona war ebenso vertreten wie die namhaften Bundesliga Clubs FC Bayern, Schalke oder Köln. Unser Bildungszentrum brachte Gepa-Bälle aus fairem Handel ins Spiel. Gestiftet hatte sie Umweltmi-



nister Dr. Söder. Kick fair! Dabei geht es nicht nur um Fairness im Sport. Wissen Sie, dass 70 % aller Fußbälle aus Pakistan stammen. Sie werden dort per Hand genäht. Ca. 2000 Stiche schafft ein geübter Näher am Tag – allein ein Ball braucht etwa 690! Oft sind es Cent-beträge von denen eine ganze Familie leben soll. Wo die ganze Welt zur WM auf Fußballplätze in Südafrika schaut, lenken wir den Blick auch auf die Lebenswirklichkeit der Menschen; z.B. so vieler AIDS-Waisen dieses Kontinents. Die www.bananenblätterballaktion.de der Aktion Hoffnung stellte uns charmante Hoffnungsboten zur Verfügung: Bälle aus Bananenblättern. Kinder in Uganda spielen damit. Uns war es eine Freude diese ungewohnten Fußbälle an jede Mannschaft des Turniers zu verteilen. Es hat etwas Schönes, wenn die Kids von Spitzenclubs Europas spielen wie die Kinder Afrikas! Gerechtigkeit im Handel, klimaverträglicher leben,



Freude am Leben und am Spiel haben, die Schätze des Lebens achten und fördern – Werte mit weltweiter Geltung! P. Roman Löscher

Von edlen Tropfen bis Ikonen

Zahlreiche Besucher kamen zum ersten Roggenburger Klostermarkt.

Mitte Mai fand zum ersten Mal auf dem Prälatenhof in der Roggenburger Klosteranlage ein Klostermarkt statt. Nachdem in Ober- und Niederbayern in verschiedenen Klöstern bereits Klostermärkte schon seit Jahren stattfinden, waren wir der Meinung, dass auch im Südwesten solch ein Angebot großen Anklang finden würde. Und so war es auch. Obwohl an diesem Wochenende tatsächlich winterliche Temperaturen herrschten, und die „Kalte Sofie“, eine der Eisheiligen, ihrem Namen alle Ehre machte, besuchten doch zahlreiche Interessierte die Stände der Klöster auf dem Prälatenhof.

Ganz international waren die Orden vertreten: aus Deutschland, Österreich und Ungarn. Aus Weißrussland bot eine Schwesterngemeinschaft Ikonen, Weihrauch und selbstgefertigte Andachtsgegenstände an. Eine in Deutschland aktive koptische Gemeinschaft hatte vor allem Kunsthandwerk aus Olivenholz. Für Speis und Trank war ebenfalls reichlich gesorgt durch die Andechser Klosterbrauerei und Schwester Doris, die Braumeisterin der Mallersdorfer Klosterbrauerei. Daneben gab es Weine vom Weingut der Missionsbenedik-



Mit einem großen Sortiment vertreten: die Missionsbenediktiner v. St. Ottilien.

tiner von St. Ottilien am Jakobsberg, wie auch die edlen Tropfen des Weingutes der Augustiner-Chorherren von Stift Klosterneuburg bei Wien.

Ebenso bunt war die Vielfalt der Ordensgemeinschaften: Benediktinerinnen, Zisterzienserinnen, Missionsbenediktiner, Maristen, Barmherzige Brüder, Prämonstratenser-Chorherren, Pallotinerinnen, Franziskanerinnen, eine Einsiedlerin und Vertreter

eines Karthäuserinnen-Klosters in Österreich.

Am Sonntag wurde uns dann ein sonniger Tag beschert, der hunderte von interessierten Marktbesuchern anlockte. Auch die Aussteller zeigten sich am Ende des Tages sehr zufrieden, sodass wir uns schon heute auf den zweiten Klostermarkt im nächsten Jahr zur selben Zeit freuen.

P. Gilbert Kraus ■



Pater Jakob Seitz bot Honig-Produkte aus dem Prämonstratenser-Kloster Windberg an.



Zehntausende feierten mit

Das Bayerische Fernsehen überträgt den Festgottesdienst an *Patrona Bavariae*.

Einen besonderen Rahmen bekam in diesem Jahr der Festgottesdienst zu Ehren Mariens, der Schutzfrau von Bayern. Das Bayerische Fernsehen hatte sich angekündigt, um das Pontifikalamt mit Abt Hermann-Josef Kugler O.Praem. live zu übertragen. Schon Tage vor dem 01. Mai rückten Techniker an und begannen mit den Vorbereitungen für die Live-Übertragung. Unzählige Scheinwerfer wurden installiert, hunderte Meter Kabel verlegt und fünf Kameras in Position gebracht.

Am 01. Mai, um 10.00 Uhr war es dann so weit: über 60 000 Menschen in ganz Deutschland feierten via TV gemeinsam eine heilige Messe in der Klosterkirche zu Roggenburg.

Gleich zu Beginn wandte sich Abt Hermann-Josef Kugler in seinem besonderen Gruß an die kranken, behinderten und alten Menschen, die von Zuhause aus an den Bildschirmen den Gottesdienst mitfeierten und

*Für den
Marien-Monat
geschmückt:
der Mai-Altar.*



wünschte ihnen den Beistand der Muttergottes. Auch in seiner Predigt empfahl er den Gläubigen Maria als treue Ratgeberin und Zuflucht in Angst, Leid, Not und Krankheit. Im Blick auf sie, könnten wir lernen, „was es heißt Gottes Willen zu suchen und zu tun“.

In den zahlreichen Anrufen und Briefen, die uns nach dem Festgottesdienst erreichten, zeigten sich viele Menschen von der Feier der Messe und der Predigt des Abtes tief bewegt und getröstet.

fr. Maximilian Maria ■

Neue Aufgaben

Personalveränderungen in der Roggenburger Klostersgemeinschaft.

Ab dem 01.09.2010 werden im Einvernehmen mit der Diözese Augsburg im Kloster Roggenburg einzelne Aufgaben neu verteilt und einige Personalveränderungen durchgeführt:

P. Rainer Rommens beendet nach 28 Jahren seine Tätigkeit als Pfarrer der Pfarrgemeinde Roggenburg. In dieser langen Zeit betreute er zeitweise auch die Pfarrgemeinden in Schießen und Biberach. Er will diese Aufgabe an einen jüngeren Mitbruder übergeben. Er wird weiterhin für Aushilfen in den Klosterpfarreien, im Dekanat und in der Umgebung zur Verfügung stehen.

P. Rainer bleibt Prior des Klosters Roggenburg.

P. Johannes Baptist wird als neuer Pfarrer von Roggenburg, Schießen und Biberach eingeführt. Er stammt aus Gutenzell in Oberschwaben und ist schon seit zwei Jahren als Vikar von P. Rainer in der Seelsorge dieser drei Pfarreien tätig.

P. Jonas Schreyer kehrt aus der Abtei Speinshart (Opf), wo er zwei Jahre lang Kaplan war, nach Roggenburg zurück. Er wird Mitarbeiter von P. Johannes Baptist in der Seelsorge in

den Pfarreien Roggenburg, Schießen und Biberach.

P. Ulrich Keller übernimmt als Pfarrer die Pfarreiengemeinschaft Thalfingen-Oberelchingen-Untereelchingen. Er beendet seine Aufgaben als Diözesanotfallseelsorger und Pfarrer von Oberwiesenbach.

P. Benedikt Röder verlässt die Pfarrei Andechs, wo er zwei Jahre als Kaplan tätig war, und übernimmt die Kaplansstelle in Speinshart und Schlammersdorf als Nachfolger von P. Jonas. **P. Rainer Rommens** ■

Gemeinsam auf dem Weg zu Gott

Prämonstratenser treffen sich zu einem Symposium im Stift Wilten.



Aus dem Roggenburger Konvent nahmen P. Stefan, P. Johannes-Baptist, P. Manuel und fr. Maximilian teil.

Vom 7. bis 10. Februar 2010 tagten im Stift Wilten in Innsbruck über 50 Prämonstratenser, überwiegend aus dem deutschsprachigen Raum. Anlass für das wissenschaftliche Symposium zum Leitbild der Prämonstratenser war zum einen das 40-jährige Jubiläum des Reformkapitels, das nach dem II. Vatikanischen Konzil in Wilten stattgefunden hatte. Damals wurden die Konstitutionen des Ordens nach Maßgabe des Konzils an die Zeit angepasst. Zum anderen stand der Prämonstratenserorden noch im Jubiläumsjahr der 875. Wiederkehr des Sterbetags des Hl. Norbert, das im Juni zu Ende gegangen ist.

Der hl. Norbert hat in seiner Zeit versucht, das Evangelium nach dem Urtext vorzuleben und in seiner Person eine zeitgemäße Originalausgabe

darzustellen. Die Prämonstratenser, die in seine Fußspuren getreten sind, wollen dies in unsere Zeit übersetzen und in kreativer Treue eine zeitgemäße Originalausgabe des Evangeliums von heute darstellen.

In den Vorträgen von ganz unterschiedlichen Mitbrüdern aus den verschiedenen Häusern des deutschsprachigen Raumes wurde die Spiritualität der Prämonstratenser beleuchtet, woraus sie leben und worin die Wurzeln ihres Ordenslebens liegen, was sie bestimmt und welchen Auftrag sie heute haben. Neben der Auseinandersetzung mit spirituellen Themen diente das Symposium auch dem geschwisterlichen Austausch und der Begegnung. Das Stift Wilten mit Abt Raimund an der Spitze war ein exzellenter Gastgeber. Schöne

Liturgien, ein eindrucksvolles Konzert und ein festlicher Gottesdienst zum Fest des seligen Hugo von Fosses, des ersten Generalabtes der Prämonstratenser, den Bischof Manfred Scheuer von Innsbruck mit den anwesenden Ordensleuten feierte, prägten die gemeinsamen Tage der Begegnung. Generalabt Thomas Handgrätinger gab in seinem Schlusswort den Schwestern und Brüdern folgenden Impuls mit auf den Weg: „Ich möchte hoffen, dass es weitergeht, dass das Gehörte und Eingebrachte weitergegeben wird, dass ein neues Nachdenken, Reflektieren und Suchen entsteht, nicht ein um uns selber Kreisen, sondern als ein sich gegenseitig versichern, was uns trägt und was wir weitertragen wollen.“

P. Johannes-Baptist ■

Heimgekehrt zum Herrn

Am 17. April verstarb P. Laurentius W. Flamman aus Windberg im Alter v. 73 Jahren.

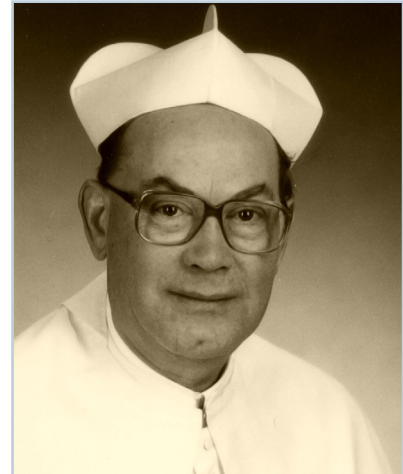
P. Laurentius wurde am 4. März 1937 in Rotterdam geboren und besuchte das Gymnasium in Heeswijk, wo er den Prämonstratenserorden kennenlernte. 1958 wurde er im Kloster Windberg eingekleidet. Die zeitliche Profess legte er am 6. April 1960 ab, die feierliche Profess drei Jahre später. Die Priesterweihe spendete ihm Bischof Rudolf Graber am 11. Juli 1964 in Windberg.

Nach seiner Priesterweihe war er als Aushilfspriester tätig, bis er zum Pfarrprovisor in einer Pfarrei unweit von Windberg ernannt wurde, die er elf Jahre lang seelsorglich betreute. Vor allem die monatliche Beichtaushilfe in der Wallfahrtskirche Bogenberg über mehr als 25 Jahre hinweg, über-

nahm er in großer Treue. Von 1992 an lebte P. Laurentius im Kloster und erledigte vielfältige Dienste im Haus.

In Würdigung seiner Verdienste um den Kontakt zu der durch den Kommunismus unterdrückten Kirche in Tschechien, erhielt er u.a. den Titel eines „Bischöflich Geistlichen Rates“.

Im Juni vergangenen Jahres wurde bei ihm ein Lungenkrebs diagnostiziert, der umgehend durch verschiedene Chemotherapien behandelt wurde. Leider war die Metastasierung selbst durch Bestrahlungen nicht mehr aufzuhalten. Er verstarb am 17. April. Im Kreise seiner Mitbrüder, einiger Verwandter aus den Niederlanden und zahlreicher Gläubiger wurde er



P. Laurentius W. Flamman o.praem.

am 23. April im neuen Konventgrab der Abtei Windberg beigesetzt. ■

Wegbegleiter, Fürsprecher und Vorbilder

Das Generalat schmücken jetzt prächtige Glasfenster der Ordensheiligen.

Ein ungewöhnliches Kunstprojekt fand am 13. April seinen Abschluss: Erzbischof Angelo Amato, Präfekt der Kongregation für Selig- und Heiligsprechungsprozesse, segnete im Kreuzgang der Kurie der Prämonstratenser in Rom einen Zyklus neuer Glasfenster.

Auf Anregung des Generalpostulators des Ordens, Pater Gabriel Wolf, entstanden in den Jahren 2004-2009 acht mundgeblasene und vom Münchner Künstler Andreas Armin d'Orfey gemalte Fenster der Ordensväter Augustinus, Norbert und Hugo, sowie der fünf Prämonstratenser, um deren Selig- / Heiligsprechung sich der Orden bemüht. Die vom Trierer Kunstschmied Klaus Unterrainer 2009 gefassten Werke bestechen durch ihre überlegte Ikonographie, die ausdrucksstarke Detailgestaltung

*Erzbischof
Angelo Amato
vor dem Glas-
bild des Dieners
Gottes Pierre-
Adrien Toulorge
(+1793).*



und ansprechende Farbgebung.

„Die Heiligen sind das strahlende Gesicht der Kirche, die Prämonstratenser-Heiligen der Ehrenkranz eures Ordens. Ihre Gegenwart in der Generalkurie sind ein konkreter und beständiger Ruf zur Heiligkeit aller in Gebet und aktivem Apostolat. Die künstlerische Schönheit trägt dazu bei, den Funken der göttlichen

Gegenwart in jedem Menschen und besonders in den Heiligen zu preisen.“ – so der Erzbischof.

Generalabt Thomas Handgrättinger dankte nach der Segnung dem Präfekten und bekannte seine tiefe Verbindung zu den Ordensheiligen als „Wegbegleiter, Fürsprecher und Vorbilder“.

P. Dr. Gabriel Wolf, Postulator ■



Vorsitzender der Ordensobernkonzferenz

Abt Hermann Josef aus Windberg vertritt deutsche Ordensgemeinschaften.

Im Rahmen ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung in Vallendar hat die Deutsche Ordensobernkonzferenz (DOK) am Montag, den 14. Juni 2010, den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Abt Hermann-Josef Kugler O.Praem. aus Windberg mit großer Mehrheit zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Er folgt in diesem Amt Generaloberin Schwester Aloisia Höing SMMP nach. Sie hatte den Vorsitz der DOK seit deren Gründung im Jahr 2006 inne. Neue stellvertretende Vorsitzende ist die Provinzoberin der Steyler Missionarinnen, Schwester Miram Altenhofen SSpS. Sie gehörte bereits bisher dem erweiterten Vorstand an.



Die neugewählten Vorstandsmitglieder werden für die nächsten vier Jahre die Sprecher für sämtliche deutsche Ordensgemeinschaften sein.

DOK ■

Holzbauarbeiten fertiggestellt

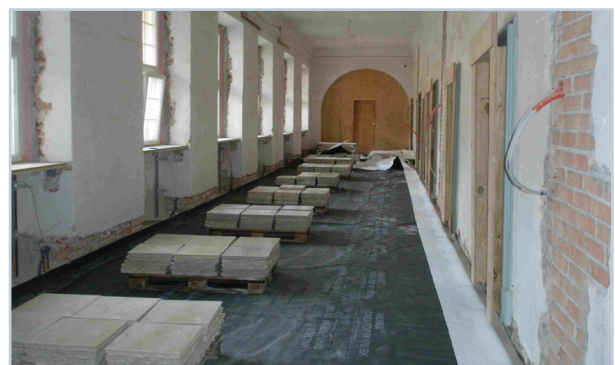
Aktueller Stand der Renovierungsarbeiten und weitere Planung.

Die Sanierung des barocken Klostergebäudes im ersten Bauabschnitt geht gut voran. Im Juni wurden nach langwierigen und schwierigen Arbeiten der Holzbau, insbesondere im Dach des Mittelrisalites, fertig gestellt. Der Dachstuhl über der historischen Bibliothek und insbesondere die Holzkonstruktion des Deckenfreskos von Konrad Huber war mit Hauschwamm befallen, so daß nur unter

größter Vorsicht die befallenen Hölzer ausgetauscht werden konnten. Ein Mitarbeiter des Restaurators Amann war ständig dabei, um diese Arbeiten zu überwachen und um Schaden vom Deckenfresko abzuwenden. Alle Deckenbalken wurden einschließlich Hausschwammsanierung einer gründlichen Erneuerung unterzogen, ebenso sämtliche Dachstühle, vor allem der Traufbereiche, einschließ-

lich neuer Dachrinnen, Fallrohre und Rinnenkessel. An den Decken wurden die Stucke und Altputze gesichert, ebenso die Boxhaut zwischen den Balken und wo nötig, auch erneuert. Die Treppen und Treppenläufe mußten mit neuer Unterkonstruktion saniert werden. Sämtliche Installationen im Bereich Elektro und Heizung, Wasser, Sanitär sind abgeschlossen.

Nachdem die Böden in den Stock-



Klosterrenovierung

werken durch Aufbringung neuer Grunddielen geschlossen waren, begann die Steinmetzfirma mit dem Verlegen der Natursteinbeläge: alte und neue Solnhofener Platten. Im Erdgeschoß wurden die historischen Platten genauso wieder verlegt, wie man sie herausgenommen hatte. Sommerrefektorium und Kapitelsaal erhielten neue Solnhofener Platten. Die notwendigen Trockenbauwände zur Erstellung von neuen Räumlichkeiten, sowie brandschutztechnische Maßnahmen in Trockenbauweise wurden eingebaut. In den Räumen sind die Putzer zugange und bereiten die Wände für den Anstrich vor: neuzeitliche Farben und Putze werden abgenommen und neu verputzt.

Der Verbindungsbau vom Mitteltrakt zur Kirche und der Aufzugschacht wurden in Stahlbeton ausgeführt und die Flachdachabdichtung vorgenommen. Auch die Außenputzarbeiten an Süd- und Nordseite haben begonnen. Neue Fensterbänke in Kupfer wurden angebracht, die alten Fenster ausgebaut und neue, nach historischem Vorbild gestaltete Fenster und Holzfensterbänke eingebaut. Wenn im Herbst die Gerüste abgenommen werden, ist die neue, nach historischem Vorbild gestaltete Fassadenbemalung sichtbar und läßt das Gebäude erstrahlen.

Im September wird der Weg auf der Südseite des Klostergebäudes neu gestaltet. Der Weg wird abgesenkt auf die ursprüngliche und historische Verlaufshöhe und mit einer Bitumenschicht befestigt. Ganz besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Entwässerung und das Anbringen von Drainagen, um das Oberflächenwasser vom Gebäude abzuhalten.

Wir hoffen sehr unseren Zeiträumen einhalten zu können, damit über die Jahreswende das Gebäude beheizt werden und trocknen kann. Im Februar soll der Umzug aus dem Osttrakt erfolgen und im Verlauf des Frühjahres 2011 mit der Sanierung des zweiten Bauabschnittes, des gesamten Osttraktes, begonnen werden.

P. Gilbert Kraus ■

Sicherung der Deckenfresken der Bibliothek während der Arbeiten am Dachstuhl.



Ausbesserungsarbeiten in den mit Hausschwamm befallenen Treppenhäusern.



Beschädigte Wandfresken wieder herzustellen gehört zu den Aufgaben des Restaurators.



Der ehemalige Übergang von Mitteltrakt zur Klosterkirche wurde im einfachen Stil wieder hergestellt.





Termine



Termine 2010

Sa, bis Okt. 10 15.00 Uhr	Pilgermesse in der Wannenkappelle jeden 1. Samstag im Monat.
Fr, 23. Juli 10 21.00 Uhr	Open-Air-Kino im Klosterhof.
So, 15. Aug. 10 09.00 Uhr	Patrozinium - „Leiberfest“ am Hochfest „Mariä-Himmelfahrt“, Festgottesdienst mit eucharistischer Prozession und Reliquienverehrung.
So, 15. Aug. 10 16.00 Uhr	Orgelkonzert Orgel-Duo: Axel Flierl & Tobias Willi.
So, 12. Sept. 10 ab 10.30 Uhr	Tag des Offenen Denkmals mit Führungen durch die Baustelle.
Sa, 18. Sept. 10 10 - 17 Uhr	Roggenburger Ökomarkt zum 12. Mal im Prälatenhof.
Sa, 25. Sept. 10 10.00 Uhr	Feierliche Profess Festgottesdienst mit Ablegung der Ewigen Gelübde von fr. Lukas Sonnenmoser.
Sa, 11. Sept. 10 09 - 17 Uhr	Kirchenfahrt Kirchenbaustile und Orgelmusik in der Roggenburger Umgebung.
So, 19. Sept. 10 15.00 Uhr	Regionalwallfahrt Gottesdienst in der Wannenkappelle.
Mo, 20. Sept. 10 21.00 Uhr	Taizé-Gesänge in der Klosterkirche.
Fr, 01. Okt. 10 20.00 Uhr	Herbst-Ball im Klostergasthof mit der Josy Miller Band.
So, 03. Okt. 10 16.00 Uhr	Orgelkonzert Prof. Wolfgang Seifen, Berlin - Improvisationen von Bach bis Beatles.
So, 17. Okt. 10 17.00 Uhr	Kirchweih-Gottesdienst mit Verabschiedung von P. Rainer, und Einführung von P. Johannes und P. Jonas als Seelsorger für den südlichen Pfarrverband.



Mitleben im Kloster

Actio & Contemplatio

Junge Männer ab 16 Jahren, die sich vom Ordensleben angesprochen fühlen und sich dafür interessieren, wie wir als Prämonstratenser leben, sind herzlich eingeladen, einige Tage mit uns zu leben, gemeinsam nachzufragen, zu hinterfragen, weiterzudenken, und die Aktualität des Klosterlebens an der heutigen Zeit zu messen. Die Ruhelosigkeit der modernen Welt macht auch vor Klöstern nicht Halt. An diesem Wochenende soll es um die fruchtbare, aber nicht einfache Spannung zwischen den seelsorglichen Aktivitäten (actio) und dem klösterlichen Gebetsleben (contemplatio) gehen.

Tage im Kloster

Außer obigem Kurs ist es auch „einfach so“ möglich, nach Rücksprache, ein paar Tage oder ein Wochenende im Kloster zu verbringen.

Infos und Anmeldung:

P. Christian N. Hamberger
Klosterstr. 5, 89297 Roggenburg
email: roggenburg@opraem.de

Impressum

Herausgeber:

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,
Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
Kloster: Telefon 07300 / 96 00-0, Fax: 96 00 - 933.
Zentrum: Telefon 07300 / 9611-0, Fax: 9611-11.
www.kloster-roggenburg.de
Verantwortlich: P. Gilbert Kraus, P. Christian Hamberger
Fotos: Kloster Roggenburg, ZFUK, DOK, Stift Wilten, Generalat.
Layout: Grafikbüro Wolfgang Bauer & Partner, Neu-Ulm.

Bankverbindung:

Sparkasse Neu-Ulm/Allertissen
Konto-Nr. 430 384 008
BLZ 730 500 00



Schleebuch - ein prächtiger Barockturm prägt das kleine Dörfchen

In den Jahren 1680/81 erbaute das Reichsstift Roggenburg die Kirche St. Wendelin.

Auf dem Rücken zwischen dem Osterbach- und dem Bibertal liegt der Weiler Schleebuch. Wahrscheinlich gehörte er zu den Stiftungsgütern des Klosters Roggenburg. Obwohl in früheren Zeiten der Ort Schleebuch nur wenige, dafür aber durchaus stattliche Höfe aufweisen konnte, baute das Reichsstift Roggenburg in den Jahren 1680/81 eine eigene Kirche für die Filiale, die bis 1805 zu Ingstetten gehörte. Geweiht wurde die mit „drei kostbaren Altären ausgestattete“ Kirche dem heiligen Viehpatron Wendelin. Besonders während Viehseuchen zog das Heiligtum viele Pilger und Wallfahrer an. 1805 wurde das Dorf Schleebuch der Pfarrgemeinde Schießen zugeordnet. Die Filialkirchenstiftung wird allerdings bis heute von einer eigenen Kirchenverwaltung betreut.

Keine Geringeren als Simpert Kraemer und Franz Martin Kuen können anhand von alten Rechnungen als Ausführende an und in der Schleebucher Kirche genannt werden. Von Simpert Kraemer wurde 1741 der Glockenturm entworfen, der einige Jahre später zwei „größere Geschwister“ in Roggenburg bekommen sollte. Leider wurde die barocke Innenausstattung in den 1880er Jahren durch neue Altäre und Ausstattungsstücke sowie durch neue Deckenmalereien ersetzt. Lediglich der prächtige und sehr markante Glockenturm sowie einige Figuren im Chorraum, darunter eine sehr schöne Hl. Mutter Anna weisen noch auf die barocke Vergangenheit hin.

Ein Blick in die Filialkirche zeigt, dass der Hl. Wendelin allgegenwärtig ist. Das große Deckengemälde zeigt den Bauernheiligen genauso wie je eine Figur über dem Hochaltar und an der rechten Seitenwand. Auch an

Die Filialkirche St. Wendelin in Schleebuch.



der Emporenbrüstung ist ein Bild von ihm zu finden.

Zu Ehren des Heiligen Wendelin findet seit einigen Jahren jeweils am 3. Oktober ein Ritt statt. Nach der Eucharistiefeier und der sich anschließenden Pferdesegnung setzt sich ein schmucker Zug aus prächtigen und dekorierten Gespannen, sowie aus zahlreichen Reiterinnen und Reitern im jährlichen Wechsel entweder nach Roggenburg oder nach Schießen in Bewegung. Dass danach noch gemütlich weitergefeiert wird, spricht für die Schleebucher Bevölkerung, die

mit ihrer Dorfkirche sehr verbunden ist. Neben dem Wendelinsritt und einer Feierlichen Maiandacht wird in dem hübschen Gotteshaus einmal im Monat die Hl. Messe gefeiert. In der Fastenzeit werden regelmäßige Kreuzwegandachten gehalten und im Rosenkranzmonat Oktober der Rosenkranz gebetet. Zu all diesen Gottesdiensten sowie zu den Tagzeiten läuten zwei Glocken, die im Jahr 2002 neu gegossen und vom damaligen Windberger Abt Thomas Handgrätinger geweiht wurden.

P. Johannes-Baptist ■



P. Johannes-Baptist beim Wendelinus-Ritt im Jahr 2009.